

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1922)
Heft: 1

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Herren Sektionskassiere.

Ich ersuche die Herren Sektionskassiere, die Jahresbeiträge pro 1922 **beförderlichst** einzuziehen und bis **spätestens 1. März 1922** der Zentralkasse zustellen zu wollen. Adresse: Zentralquästorat der G. S. M. B. A. Postcheck Nr. IX 3105, St. Gallen. Ich erinnere daran, dass der Jahresbeitrag für Aktivmitglieder Fr. 10.—, für Passivmitglieder Fr. 20.— beträgt.

Der Druck der Verhältnisse lastet auch auf uns schwer. Wir müssen unsere verehrten Passivmitglieder, unsere geschätzten Aktivmitglieder dringendst bitten, die Zentralkasse durch pünktliche Einzahlungen der Jahresbeiträge instand zu setzen, ihren Verpflichtungen mit der gewohnten Pünktlichkeit nachkommen zu können.

Die Herren Sektionskassiere sind ersucht, den Termin des **1. März 1922** des genauesten einzuhalten.

Mit kollegialem Grusse

Appenzell, den 1. Januar 1922.

C. Liner.

Wettbewerb betr. neue Fünzigfrankenbanknote.

Wir machen die Interessenten unter unsern Mitgliedern auf die verdankenswerte Ausschreibung aufmerksam, durch welche die Direktion der Schweizerischen Nationalbank einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer neuen Fünzigfrankenbanknote veranstaltet.

Es ist zu hoffen, dass diese Ausschreibung den Preisgekrönten instand setzen wird, ein einheitliches künstlerisches Kunstwerk zu schaffen, was seinerzeit Ferdinand Hodler leider nicht ermöglicht wurde.

Es sei daran erinnert, dass der 31. März 1922 der Endtermin ist für die Einsendung der Projekte an die Nationalbank.

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen zu einer Wandmalerei im Durchgang zwischen Stadthaus und Fraumünsterkirche in Zürich.

Durch diesen Wettbewerb, an dem sich alle in der Schweiz wohnhaften Stadtzürcher Künstler und die im Kanton Zürich seit 1. Januar 1921 niedergelassenen Schweizerkünstler beteiligen konnten, dokumentierte der Stadtrat von Zürich seine verdankenswerte Absicht, neue Arbeitsgelegenheit künstlerischer Art zu schaffen. Für Prämierungen standen insgesamt Fr. 7000.— zur Verfügung. Das Preisgericht bestand aus: Stadtrat U. Ribi,

Vorstand des Bauwesens III, Zürich, als Vorsitzendem; Architekt H. Herter, Stadtbaumeister, Zürich; Maler S. Righini, Zürich; Maler B. Mangold, Basel; Maler A. Hermenjat, Aubonne, und Maler A. Holzmann, Andelfingen (als Vertreter des Mc Cormickfonds).

Bis zum vorgeschriebenen Termin waren 64 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht stellte die in engere Wahl gezogenen Entwürfe in folgende Rangordnung und zeichnete sie mit folgenden *Preisen* aus:

1. Rang a) I. Preis. Das Motiv des Hirschen im Walde wurde zur Ausführung bestimmt. Entwurf Nr. 26, Kennwort: Felixrägelhäxebränz, Verfasser O. Baumberger, Zürich. 1. Rang b) I. Preis. Zur Ausführung bestimmt. Entwurf Nr. 11, Kennwort: Kräfte, Verfasser Paul Bodmer, Oetwil a. See. 2. Rang II. Preis (1500 Fr.), Entwurf Nr. 9, Kennwort: Aebtissin Elisabeth, Verfasser Augusto Giacometti, Zürich. 3. Rang III. Preis (1200 Fr.), Entwurf Nr. 28, Kennwort: Anfang und Ende, Verfasser Ernst Georg Rüegg, Zürich. 4. Rang IV. Preis (1000 Fr.), Entwurf Nr. 14, Kennwort: Zwei Legenden, Verfasser Giuseppe Scartezzini, Zürich. 4. Rang IV. Preis (1000 Fr.), Entwurf Nr. 47, Kennwort: Lotos, Verfasser Oskar Lüthy, Zürich. 5. Rang V. Preis (800 Fr.), Entwurf Nr. 37, Kennwort: Rot-Grün, Verfasser Jakob Gubler, Zürich. 6. Rang VI. Preis (500 Fr.), Entwurf Nr. 21, Kennwort: Gratia, Verfasser Otto Lüssi, Zürich.

Im weitem wurden folgende Entwürfe mit *Anerkennungspreisen* von je 200 Fr. bedacht: Nr. 12, Kennwort: Die Frucht, Nr. 20: Lindenhof, Nr. 25: Hildgarten und Berthten, Nr. 55: An historischer Stätte, Nr. 58: Wand I und II.

Das Preisgericht betont in den Schlusszeilen seines Urteils, «dass der Wettbewerb aussergewöhnlich hohe Leistungen zeitigte. Das Resultat der Veranstaltung ist ein derartiges, dass es den stärksten Ansporn bietet, den angefangenen Weg weiter zu verfolgen. Das liegt sowohl im Interesse der Künstlerschaft wie der Stadt Zürich».

Nationale Ausstellung für angewandte Kunst.

Das Organisationskomitee der vom 6. Mai bis 25. Juni 1922 in *Lausanne* stattfindenden ersten nationalen Ausstellung für angewandte Kunst hat innerhalb der reglementarischen Frist, d. h. bis 30. November, 500 Anmeldungen aus allen Landesteilen und von einer Reihe im Ausland befindlicher Schweizer entgegengenommen. Da das Organisationskomitee